

TAG DER LEHRE

KOMPETENT LEHREN UND LERNEN



PROGRAMM

25. JUNI 2018 | 13-18 UHR | ZENTRALCAMPUS COTTBUS
ZENTRALES HÖRSAALGEBÄUDE (ZHG)

INHALTSVERZEICHNIS

Grußworte	4
Programmübersicht	6
Keynote	8
Vortragssessions	10
Podiumsdiskussion	16
Award »Digitale Lehre«	17

GRUSSWORT

**Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Studentinnen und Studenten,
sehr geehrte Gäste,**

wir begrüßen Sie herzlich zum Tag der Lehre 2018 an der BTU Cottbus-Senftenberg! Mit dieser Veranstaltung möchten wir nun schon zum zweiten Mal die Lehre an der BTU in den Fokus rücken und durch Austausch und Diskussionen eine Kultur der Wertschätzung qualitativ hochwertiger Lehre fördern.

Inzwischen nimmt mehr als die Hälfte eines Geburtsjahrgangs ein Studium auf - mit einer Vielfalt an Studienmotiven, Hochschulzugangsberechtigungen, Lernvoraussetzungen oder beruflichen Vorkenntnissen. Um eine heterogene Studierendenschaft zu erfolgreichen Studienabschlüssen zu führen, sind innovative Lehr- und Lernkonzepte gefragt. Diese werden an der BTU unter anderem im BMBF geförderten Qualitätspakt Lehre-Projekt »Exzellenz von Studium und Lehre: Individueller Studieneinstieg, Innovative Studienmodelle, Forschendes Lernen« entwickelt. Dabei spielt der Einsatz digitaler Medien und Unterstützungsformate eine zunehmende Rolle, deren Angebot und Weiterentwicklung im IKMZ angesiedelt sind.

Unter dem Motto »Kompetent Lehren und Lernen« laden wir Sie ein, sich über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in der akademischen Lehre auszutauschen. Es erwartet Sie zum Auftakt eine Keynote zu den Herausforderungen für die Lehre der Zukunft von Prof. Ulf-Daniel Ehlers von der DHBW Karlsruhe. Im Anschluss werden in drei parallelen Vortragsessions Praxisbeispiele innovativer Lehrformate an der BTU präsentiert. In der anschließenden Podiumsdiskussion diskutieren wir gemeinsam mit BTU-LehrpreisträgerInnen die Frage »Lehre 4.0 - Der richtige Weg?«. In allen Programmpunkten wird es Gelegenheit zum Mitdiskutieren geben!

Den Abschluss des offiziellen Programms bildet der Award »Digitale Lehre«, der eine Konzeptidee aus dem Bereich digital gestützter Lehre an der BTU auszeichnet. Die PreisträgerInnen des vergangenen Jahres werden den aktuellen Stand der Umsetzung ihrer Konzeptidee eines Inverted Classrooms präsentieren. Nach der Vorstellung der diesjährigen Nominierten können Sie mitvoten, welche Konzeptidee in diesem Jahr zur Umsetzung ausgewählt werden soll. Zum Ausklang bieten sich bei einem Get-Together mit Snacks und Erfrischungen weitere Gelegenheiten für Gespräche und Diskussionen.

Wir wünschen Ihnen beim diesjährigen Tag der Lehre an der BTU viel Spaß und einen anregenden Austausch!



Prof. Dr.-Ing. Matthias Koziol
Vizepräsident für Lehre und Studium



Dr. Claudia Börner
Leiterin des IKMZ

PROGRAMM

AB 13 UHR

REGISTRIERUNG

Foyer des Zentralen Hörsaalgebäudes, BTU Zentralcampus

13:30 UHR

ZHG, Hörsaal A

ERÖFFNUNG UND GRUSSWORTE

Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach, Präsident der BTU
Prof. Dr.-Ing. Matthias Koziol, Vizepräsident für
Lehre und Studium der BTU Cottbus-Senftenberg

13:45 UHR

ZHG, Hörsaal A

KEYNOTE

Herausforderungen für die Lehre der Zukunft

Prof. Dr. Ulf-Daniel Ehlers, Duale Hochschule Baden-Württemberg

14:45 UHR

VORTRÄGE

Praxisbeispiele aus der Lehre – Kurzpräsentationen und Diskussion

ZHG,
Seminarraum 2

I KOMPETENZORIENTIERT PRÜFEN

Dr. Florian Zaussinger
Anja Hauser
Unterstützt von den Studierenden
Michael Wiederhold und Mustafa Alkawwas

ZHG,
Seminarraum 4

II KOMPETENZENTWICKLUNG IM PROJEKTSTUDIUM

Tim Höltke
Marc Simon
Christine Goldmann
Unterstützt von den Studierenden
Susanne Held, Jakob Jobs, Philipp Sauer und Tommy Schulze

ZHG,
Hörsaal A

III FIT FÜR FÜHRUNG

Dr. Rico Ganßauge
Marcus Branke
Alexander Ezzeldin

16:15 UHR

ZHG, Hörsaal A

PODIUMSDISKUSSION

Der Vizepräsident für Lehre und Studium diskutiert mit LehrpreisträgerInnen der BTU zur Frage »**Lehre 4.0 - Der richtige Weg?**«

17 UHR

ZHG, Hörsaal A

VORSTELLUNG

Award »Digitale Lehre«: Vorstellung des Gewinnerkonzepts aus dem vergangenen Jahr und der Nominierungen inklusive Publikumsvoting

IM ANSCHLUSS

GET-TOGETHER

im Foyer des Zentralen Hörsaalgebäudes (ZHG)

HERAUSFORDERUNG FÜR DIE LEHRE DER ZUKUNFT

Prof. Dr. phil. habil. Ulf-Daniel Ehlers, Duale Hochschule Baden-Württemberg

Hochschule digital – die Nutzung digitaler Medien – bietet Hochschulen neue Möglichkeiten die Studienstruktur oder die Studienorganisation weiter zu entwickeln. Die Ergebnisse der jüngste Debatte über »Hochschulbildung digital« zeigt, dass Digitalisierung nicht als Technisierung sondern als Ermöglicher für didaktische Phantasie in der Lehre steht. Zu erkennen ist, dass ein Bild von Hochschullehre verfolgt wird, das nicht weit entfernt ist von dem Ideal der Universitas. Es geht darum, junge Menschen in der Entwicklung ihrer Fähigkeit zur selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeit in heterogenen Teams zu unterstützen und sie bei der Entwicklung von Handlungskompetenzen durch die Lösung komplexer Probleme zu fördern.

Hochschulen und ihre Akteure in der Lehre setzen digitalen Medien in großer Vielfalt ein und nutzen die sich dadurch ändernden Rahmenbedingungen, um produktiv neue Wege zu gehen, und Hochschullehre jenseits von reinem monodirektionalem Wissenstransferkonzepten und Massenveranstaltungen attraktiv zu gestalten.

Dabei werden in Reallaboren der Hochschullehre Konzeptionen entwickelt und umgesetzt, in denen Studierende als reflektierende Praktiker/innen in »Reflexionslaboratorien« (Ehlers, Open Learning Cultures. A Guide to Quality, Evaluation and Assessment for Future Learning, 2014) lernen, in denen sie kollaborativ zusammenarbeiten und in denen sie in ihrer Entwicklung zu autonomen und selbstgesteuerten Lernenden unterstützt werden.

Digitalisierung verfolgt dabei nicht das Ziel der »Technisierung«, sondern fordert auf, zur didaktischen, curricularen und organisatorischen Innovation in der Lehre. Der Schlüssel zur erfolgreichen Digitalisierung der Hochschullehre liegt dabei in der Vernetzung der Studierenden und der Lehrenden zu akademischen Lerngemeinschaft, in der komplexe und relevante Probleme bearbeitet werden. Ganz im Sinne eines Ideals der Universitas. Auch wird deutlich, dass Digitalisierung nicht nur neue virtuelle Lernräume und -möglichkeiten schafft, sondern auch bestehende physische Lernorte verändert.

Prof. Dr. phil. habil. Ulf-Daniel Ehlers ist Professor für Bildungsmanagement und lebenslanges Lernen an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, wo er von 2011 bis 2017 Vizepräsident war. Der studierte Anglist, Sozialwissenschaftler und Pädagoge promovierte im Bereich Qualitätsentwicklung für E-Learning und habilitierte in der Erwachsenenbildung und Weiterbildung mit Schwerpunkt Neue Medien. Nach Stationen als Privatdozent an der Universität Duisburg-Essen, Professor an der Universität Augsburg und der University of Maryland ist er jetzt Professor für Bildungsmanagement und lebenslanges Lernen an der DHBW. Zudem war er Präsident der European Foundation for Quality in E-Learning (2011 bis 2014), und im Vorstand der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft e.V., dem er als Präsident von 2010 bis 2012 vorstand.

I KOMPETENZORIENTIERT PRÜFEN

Lehrende stehen bei der Durchführung einer Lehrveranstaltung vor einer Vielzahl didaktischer Fragen: Was sollen die Studierenden lernen? Welches Wissen und Können darf oder muss vorausgesetzt werden? Welche Kompetenzen sollen sie erwerben oder weiterentwickeln? Und wie kann all das vermittelt und geprüft werden?

Studierende besuchen eine Lehrveranstaltung aus verschiedenen Gründen und bringen unterschiedliche Lernerfahrungen, Interessen und Voraussetzungen mit. Eine kompetenzorientierte Lehr- und Prüfungsgestaltung schließt die Berücksichtigung dieser heterogenen Aspekte ein.

Die Vorträge und Erfahrungsberichte stellen praktische Beispiele vor und geben Impulse, wie Lehrveranstaltungen einschließlich der zugehörigen Prüfungen kompetenzorientiert gestaltet werden können. Zusätzlich wird auf rechtliche Aspekte eingegangen und Rahmenbedingungen für kompetenzorientiertes Prüfen dargestellt.

In der Session gibt es für Lehrende und Studierende die Gelegenheit, Fragen zur Lehr- und Prüfungsgestaltung zu diskutieren und eigene Praxiserfahrungen aus Lehre und Studium auszutauschen.

ReferentInnen:

Anja Hauser, seit 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin im hochschuldidaktischen Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb). Im Rahmen des ESF-Projektes »het.kom – Strukturierte Entwicklung heterogenitätsorientierter Lehrkompetenz in den Fachdisziplinen« berät und begleitet sie Lehrende verschiedener Fachdisziplinen an den Brandenburgischen Hochschulen dabei, ihre Lehrpraxis weiterzuentwickeln und Heterogenitätsaspekte bewusst in der Lehrgestaltung zu berücksichtigen. Sie ist Redakteurin des Webportals www.sqb-hetkom.de, wo Lehrende ihre Best Practices heterogenitätsorientierter Lehre veröffentlichen und in den Transfer bringen.

Dr. Florian Zaussinger, seit 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Aerodynamik und Strömungslehre an der BTU Cottbus–Senftenberg. Neben intensiven Forschungstätigkeiten auf dem Gebiet der numerischen Strömungsmechanik entwickelt er heterogenitätsorientierte Lehrkonzepte, welche 2015 mit dem Landeslehrpreis Brandenburg ausgezeichnet wurden. Seit 2016 besteht eine Kooperation mit dem ESF-Projekt »het.kom«, in dem diese Lehrkonzepte weiterentwickelt und praktisch an der BTU umgesetzt werden.

Mustafa Alkawwas, Bachelorstudium Maschinenbau im 7. Semester, schreibt seine Bachelorarbeit zu dem Raumfahrtexperiment »GeoFlow«.

Michael Wiederhold, Masterstudium Maschinenbau im 4. Semester, schreibt seine Masterarbeit über Auslegung von Turboladern.

II KOMPETENZENTWICKLUNG IM PROJEKTSTUDIUM

Jedes Bauwerk ist ein Unikat, dessen Planung und Erbauung einen hohen Grad an Interdisziplinarität und eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Anforderungen verlangt. Die Frage, wie man Studierende des Bauwesens optimal auf dieses Berufsleben vorbereitet, wird seit Jahren diskutiert.

An der Fakultät 6 der BTU Cottbus-Senftenberg wird die Auffassung verfolgt, dass ein stetiges Projektstudium mit komplexen und praxisnahen Aufgaben unabdingbar ist für die Ausbildung guter Ingenieure, Architekten oder Stadt- und Regionalplanerinnen. Mit der Anwendung des am Lehrstuhl Qualitätsmanagement entwickelten Moduls »Konzepte, Methoden und Techniken zur Projektführung« im Projektmodul »Konstruktiver Ingenieurbau« des Bauingenieurwesens wurde eine, im Vergleich zu den bisherigen Projektmodulen, deutlich praxisnähere Situation geschaffen. Studierende aus höheren Semestern unterstützen die Projektbearbeitenden und übernehmen Aufgaben der Organisation, Strukturierung, Zeitplanung und Betreuung des Projektes. Die Projektbearbeitenden profitieren dadurch zwar von einem hohen Maß an Betreuung, müssen sich aber auch immer wieder mit ihrem Arbeitsstand vor ihren ProjektleiterInnen verantworten.

ReferentInnen:

Christine Goldmann, seit 2017 akademische Mitarbeiterin am Lehrstuhl Qualitätsmanagement. Um die Methoden der Qualitätslehre zu vermitteln, wendet sie die Arbeit in Teams an und versucht diese durch ihre Forschungen auf dem Gebiet der Teamkohäsion zu optimieren.

Tim Höltke studierte Bauingenieurwesen an der BTU Cottbus-Senftenberg. Er ist seit 2017 als Mitarbeiter am Lehrstuhl Hybride Konstruktionen – Massivbau im Rahmen des vom BMBF geförderten Qualitätspaket Lehre-Projekts beschäftigt und betreut hier verschiedene Projektmodule und Seminare.

Marc Simon studierte nach der Berufsausbildung Bauingenieurwesen an der Hochschule Zittau/Görlitz. Nach dem Studium begann er seine berufliche Laufbahn bei der ARCUS Planung und Beratung Bauplanungsgesellschaft in Cottbus wo er heute als Projektleiter und Senior Engineer in der Tragwerksplanung tätig ist. Seit 2008 ist er mit einer halben Stelle als Mitarbeiter am Lehrstuhl Statik und Dynamik angestellt und betreut verschiedene Projektmodule und Seminare.

Susanne Held und **Jakob Jobs**, Studierende im Studiengang Bauingenieurwesen (Bachelor of Science) mit dem Studienschwerpunkt Konstruktiver Ingenieurbau.

Philipp Sauer und **Tommy Schulze**, Studierende im Studiengang Bauingenieurwesen (Master of Science) mit dem Studienschwerpunkt Konstruktiver Ingenieurbau.

III FIT FÜR FÜHRUNG

Ziel der entwickelten Module ist es, Studierende zur Führung von kleinen bis mittleren Gruppen zu befähigen. Damit können sie sowohl im studentischen Kontext erfolgreich als TutorIn tätig sein, als auch im späteren Berufseinstieg gut entsprechenden Herausforderungen begegnen.

Dazu wird in einem interaktiven Lehrkonzept eine fachliche Basis zu verschiedenen Inhalten, wie Zielsetzung, Kommunikation, Führung und Motivation, gelegt. Diese Inhalte werden durch intensive Diskussionen und gezielt abgestimmte Übungen vertieft. Beispielsweise wird zur Kommunikation die Bedeutung unterschiedlicher Kommunikationsstrukturen im Gruppenkontext diskutiert. Anschließend werden in einer Übung die Fehlertoleranz und die Übermittlungszeiten der jeweiligen Struktur ausgetestet.

Als besondere Lehrmethoden werden ein Videofeedback durchgeführt sowie eine vorher unbekannte Gruppe in einer Leistungssituation angeleitet. Bei guten Ergebnissen kann ein Zertifikat ausgestellt werden. Eine hohe studentische Nachfrage und positives Feedback aus der Lehrveranstaltungsevaluation sowie aus eigenen Feedbackrunden unterstreichen die positive Resonanz bei den Studierenden.

ReferentInnen:

Dipl.-Ing. Marcus Branke ist seit Mai 2016 akademischer Mitarbeiter am Lehrstuhl Qualitätsmanagement. Er nutzt in der Lehre digitale Konzepte zur Lehr- und Lernförderung, um den Studierenden die Methoden des Qualitätsmanagements näher zu bringen. In der Forschung liegt sein Fokus im Bereich der Theory of Constraints.

Alexander Ezzeldin, ist seit 2017 akademischer Mitarbeiter am Fachgebiet Arbeitswissenschaft/Arbeitspsychologie (Awip). Er betreut das vorgestellte Lehrmodul inhaltlich und bringt seine Erfahrungen aus mehreren Praxisprojekten mit Unternehmen, wie z.B. zu Trainings an sicherheitskritischen Arbeitsplätzen, in die Lehrveranstaltung ein. Er forscht unter anderem zur Wirkung von spezifischen Belastungssituationen auf den arbeitenden Menschen.

Dr.-Ing. Dipl.-Psych. Rico Ganßauge ist seit 2008 am Fachgebiet Awip tätig und leitet seit 2017 die dortige Forschungsgruppe »Arbeitsorganisation«. Durch eine Vielzahl an durchgeführten Praxisprojekten kann er eine anwendungsorientierte Sicht in die Veranstaltung einbringen und durch langjährige Lehrtätigkeit nutzt er didaktisches Wissen für das vorgestellte Lehrmodul und dessen inhaltliche Weiterentwicklung. Seine Promotion zur Untersuchung der Vigilanz erhielt 2016 den Walter-Rohmert-Forschungspreis der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA). In seinem Habilitationsvorhaben zur Arbeit mit komplexer Technik beschäftigt er sich mit der Wirkung von Arbeitsinhalten auf den arbeitenden Menschen sowie adäquater Kommunikation und Ausbildung.

Die universitäre Lehre befindet sich im Wandel. Kompetenzorientierte und personalisierte Lernprozesse sollen StudienanfängerInnen erfolgreich zum Abschluss führen und auf die Berufstätigkeit vorbereiten. Dabei kommen immer häufiger digitale Medien und Unterstützungsformate zum Einsatz. So werden an der BTU gleich in mehreren drittmittelgeförderten Projekten zusammen mit engagierten Lehrenden innovative Lehr- und Lernszenarien entwickelt und umgesetzt. Eine im vergangenen Jahr durchgeführte Onlinebefragung zu digital gestützter Lehre an der BTU zeigt, dass 90% der befragten Lehrenden E-Learning-Elemente in ihrer Lehre einsetzen – allerdings zum ganz überwiegenden Teil als sogenannte »PDF-Schleuder« zum Bereitstellen von Materialien über Moodle.

Wir wollen den Tag der Lehre 2018 nutzen, um uns über die Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Lehre an der BTU auszutauschen. Der Vizepräsident für Lehre und Studium diskutiert mit LehrpreisträgerInnen der BTU die Frage »Lehre 4.0 – Der richtige Weg?«. Nach kurzen Eingangsstatements der Podiumsteilnehmenden und einer Diskussionsrunde auf dem Podium ist das Publikum eingeladen, sich zu beteiligen.

Auf dem Podium

Stefan Kazula, Akademischer Mitarbeiter am Lehrstuhl Flug-Triebwerksdesign
Prof. Dr. Matthias Koziol, Vizepräsident für Lehre und Studium der BTU
Prof. Dr. Bernhard Weyrauch, Fachgebiet Bau- und Planungsrecht
Jane Worlitz, Akademische Mitarbeiterin am Lehrstuhl Qualitätsmanagement

Moderation

Dr. Claudia Börner, Leiterin des IKMZ

Auch in diesem Jahr konnten sich Lehrende der BTU Cottbus-Senftenberg für den Award »Digitale Lehre« bewerben. Mit der Auszeichnung, welche am 2. Juli im Rahmen des 5. BTU-Geburstages verliehen wird, würdigt die BTU besonders innovative Konzepte der digital gestützten Lehre. Ausgelobt wird ein Preis mit einer Fördersumme von bis zu 3.500 Euro in Form eines studentischen Mitarbeitenden zur Unterstützung der Konzeptumsetzung. Die nominierten Konzepte werden am Tag der Lehre vorgestellt. Präsentiert werden Ideen mit innovativem und nachhaltigem Charakter, in deren Zentrum die Studierenden und eine kompetenzorientierte Lehre stehen.

Wie auch im vergangenen Jahr werden die vorgestellten Konzepte durch eine Jury bewertet. Die fünfköpfige Jury setzt sich zusammen aus dem Vizepräsidenten für Lehre und Studium Prof. Dr. Matthias Kozioł, der IKMZ-Leiterin Dr. Claudia Börner, der BTU-Studentin Desirée Salminkeit (studentische Vertreterin im Hochschulforum Digitalisierung HFD) sowie den externen Expertinnen für Mediendidaktik Jana Riedel (TU Dresden) und Marlen Schumann (Universität Potsdam).

Neu in diesem Jahr? Auch das Publikum erhält eine Stimme!

Preiswürdige Konzepte

- sind innovative Szenarien der digital gestützten Lehre,
- wurden aus didaktischen Überlegungen heraus in Hinblick auf die Studierenden entwickelt,
- ermöglichen flexibles Lernen,
- sind nachhaltig auf andere Lehrkontexte übertragbar oder
- verfolgen weitere zukunftsweisende Ideen und Aspekte.

PreisträgerInnen des Award »Digitale Lehre« 2017

Für Ihr Konzept »Wenn VERKEHRT Dann RICHTIG« wurden Professor Dr. Carsten Hartmann und Dr. Mareen Hallier der Fakultät 1, Mathematisches Institut Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik, im vergangenen Jahr mit dem Award »Digitale Lehre« ausgezeichnet.

Idee war, die sogenannten »W-Module« (mathematische Grundausbildung) in ein Flipped-Classroom-Modell zu überführen. Die Studierenden das Wissen in einer vorangestellten Selbstlernphase aufgabenorientiert aneignen zu lassen ist das Ziel, z.B. mit Hilfe von Einstiegsaufgaben, Videos und Tests. Die Präsenzzeit (Vorlesungen, Übungen, Tutorien) kann somit für gemeinsame Übungen und fachliche Diskussionen unter den Studierenden und mit den Lehrenden genutzt werden.

Die Jury bewertete das Konzept als erfolgsversprechend und als eine Bereicherung der BTU, welche jedoch viel Eigenständigkeit der Studierenden verlangt. Den aktuellen Stand der Entwicklung werden Professor Dr. Carsten Hartmann und Dr. Mareen Hallier auf dem diesjährigen Tag der Lehre präsentieren.

Möchten Sie Ihre Lehre auch durch digitalgestützte Elemente anreichern oder neu strukturieren? Dann wenden Sie sich gern an das Team des Multimediazentrums (IKMZ).

Wir unterstützen Sie gern bei der Umsetzung Ihrer Ideen!

GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Gefördert im Rahmen des Projektes »Exzellenz von Studium und Lehre«
(Förderkennzeichen: 01PL17029) durch das Programm »Qualitätspakt Lehre«
vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

ORGANISATION

Franziska Blazejewski

Projektkoordination QPL-Projekt »Exzellenz von Studium und Lehre«

T +49 (0)355 69 3065

E franziska.blazejewski@b-tu.de

IMPRESSUM

Herausgeberin: BTU Cottbus - Senftenberg

Satz: Stabsstelle Kommunikation und Marketing

Fotos: Multimediazentrum

Stand: Juni 2018

www.b-tu.de